

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 19

Artikel: Geräuschloser automatischer Patent-Klosettpülapparat

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

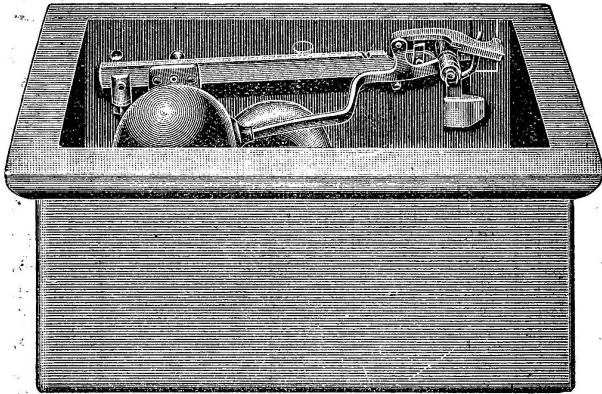
Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geräuschloser automatischer Patent-Klosettspülapparat.

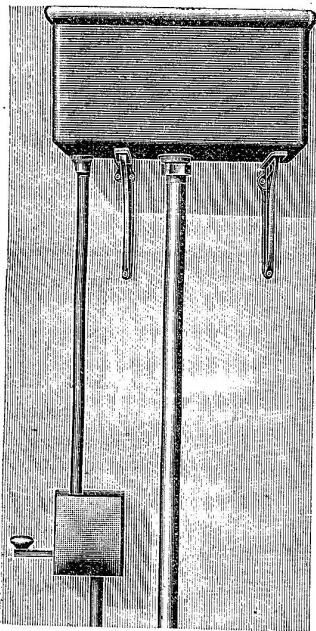
(System Driffel.)

Dieser Apparat (siehe Abbildung) füllt sich von unten herauf, vermittelt eines leichten Druckes auf den Knopf des hiefür angebrachten Ventilhahmens, der auf jede beliebige Höhe montiert werden kann. Der Hahn schließt



wieder ab, sobald die erforderliche Wassermenge vorhanden und die Spülung beginnt. Das Kästchen bleibt nun leer und ist also vor dem Einfrieren geschützt. Das Kästchen kann aus Holz mit Blei ausgeschlagen oder aus Gußeisen bestehen, ersteres empfiehlt sich, da das lästige Schwitzen und Abtropfen bei warmer Temperatur ausgeschlossen ist.

Der Apparat kann aber auch für gewöhnliche Spülung verwendet werden, indem er sich nach Gebrauch wieder bis auf eine gewisse Höhe füllt und voll bleibt bis er wieder in Tätigkeit gesetzt wird. Diese Manipulation wird durch eine einfache Umschaltung eines kleinen Hebelchens bewirkt. Die Konstruktion des Apparates ist eine sehr einfache und auch die Funktion eine



höchst zuverlässige und durchaus geräuschlose. Regulierhahn und Zugfette fallen ganz weg. Ein Musterapparat kann im Betrieb besichtigt werden. Patente und Lizenzen sind verkäuflich und es erhalten Interessenten sofort jede gewünschte Auskunft durch das Sekretariat der Internat. Erfinder-Genossenschaft Basel (Stadtthaus).

Bauwesen und Wohnungsangebot in Rorschach.

(Korr.)

Im Bauwesen herrscht vorläufig keine bemerkenswerte Tätigkeit. Einige wenige Baumeister erstellen wohl Miethäuser, aber eher weniger zahlreich als in vergangenen Jahren. Dies gilt sowohl für Rorschach als auch für die Nachbargemeinden. Privatbauten sind bald eine Seltenheit; von öffentlichen Bauten sind einzig zu erwähnen das bald fertig erstellte Pestalozzischulhaus in Rorschach und die Schulhauserweiterung in Goldach. Trotz der geringen Baulust herrscht auf dem Wohnungsmarkt ein verhältnismäßig großes Angebot. Im Wohnungssamt allein waren letzthin 70 Wohnungen angemeldet, wobei auf Rorschach deren 50, auf die Umgebung 20 Wohnungen fielen. Hinsichtlich Zimmerzahl und Mietpreisen ist folgendes zu sagen. Es waren angeboten Wohnungen zu 7 Zimmern, mit Monatsmieten von 150 bis 183 Fr., 5 Wohnungen zu 6 Zimmern für 55 bis 65 Fr., 10 Wohnungen zu 5 Zimmern für 45—55 Fr., 35 Wohnungen zu 4 Zimmern für 35—50 Fr., 14 Wohnungen zu 3 Zimmern für 32—45 Fr. und 3 Wohnungen zu 2 Zimmern für 25—35 Fr.

Man wird zugeben müssen, daß kein Mangel an mittelgroßen und mittelteuren Wohnungen besteht; im Gegenteil, die Auswahl ist hinsichtlich Preis, Lage, Zimmerzahl eine sehr große. Dabei ist ferner zu berücksichtigen, daß viele Wohnungen nicht beim Wohnungssamt angemeldet, sondern durch die Tagesblätter sonstwie auskündet werden. Ueberdies sind noch eine Anzahl Wohnungen im Bau. Es braucht auf dem Platz Rorschach bei diesen Verhältnissen große Gewandtheit und Erfahrung, wenn man bei sogenannten Spekulationsbauten auf die Rechnung kommen will.

In nächster Zeit dürfte das Verhältnis für die Mieter kaum ungünstiger werden, da die Eisenbahner-Genossenschaft schon über 80 Mitglieder zählt, von denen jedes eine Wohnung beansprucht. Die Mitgliederzahl dürfte aber noch wesentlich zunehmen, da auch Nicht-Eisenbahner eintreten können. Bis heute ist allerdings kein bestimmter Bodenankauf bekannt geworden; man hört von diesem und jenem Gut, das in Frage kommt, aber alles nur gerüchtheilweise.

Gewöhnlich rechnet man ja überall mit einer raschen, andauernden Zunahme der Bevölkerung, die die Nachfrage nach Wohnungen naturgemäß steigern müßte. Aber in dieser Beziehung macht Rorschach bedeutend langsamere Fortschritte als bis vor wenigen Jahren. Während die Einwohnerzahl vom 1. Januar 1900 bis Ende 1907 von 9093 auf 13,447 stieg und damals eine vorübergehende Wohnungsnot sich bemerkbar machte, nahm sie im nächsten Halbjahr um 437 ab, erreichte Ende Dezember 1908 wieder 13,306, Ende August 1909 die Zahl 13,555, ging aber wieder merklich zurück und steht per Ende Juni 1910 auf 13,507. Die absolute Zunahme ist also weder stabil noch außerordentlich groß.

Unsere Stickeriegeschäfte vergrößern sich nicht oder dann in bescheidenem Maße; durch den Zusammenbruch der Maschinenfabrik J. Baum & Cie. wurden viele Familien zum Wegzug genötigt. Es besteht allerdings Aussicht, daß die neue Firma Maschinenfabrik und Stahlwerke A.-G. in Bälde mehr Leute beschäftigen wird.

Aber trotzdem wird in nächster Zeit weder Wohnungsnot eintreten noch eine rasch fortschreitende Ueberbauung zu erwarten sein.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.